

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.**Konjunkturpaket II landespolitisch nutzen: Strategische Initiative für industrielle Diversifizierung und Konversion bilden**

Nachtragshaushalt der Freien Hansestadt Bremen für das Jahr 2009

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

I. Der Produktgruppenhaushalt wird wie folgt geändert:

	Nr.	Bezeichnung
Produktplan:	31	Arbeit
Produktbereich:	31.01	Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm
Produktgruppe:	31.01.01	Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm

Der Anschlag bei den sonstigen konsumtiven Ausgaben wird für das Jahr 2009 von 24 845 T€ um 600 T€ auf 25 445 T€ erhöht.

II. In konkreter Umsetzung wird der Haushaltsplan wie folgt geändert:

	Nr.	Bezeichnung
Einzelplan:	03	Arbeit
Kapitel:	0305	Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm (BAP)
Titel:	684 23-6 (neu)	Mittel für öffentlich geförderte Beschäftigung in Bremen und Bremerhaven

Es wird ein Anschlag für das Jahr 2009 von 600 000 € eingestellt bzw. eine Erhöhung um diesen Betrag vorgenommen.

Erläuterung:

Im Rahmen des Konjunkturpakets II werden durch den Bund Mittel des ESF aufgestockt für die Förderung von Qualifizierung während Kurzarbeit und für die Beratung von Unternehmen zur Beschäftigungssicherung (zusätzlich 200 Mio. € für 2009/2010, rechnerisch für Bremen: 1,6 Mio. €). Es werden Landesmittel eingestellt, um eine operative Einheit zu bilden als strategische Initiative für Diversifizierung und Konversion in Industrie und Dienstleistung (ca. zehn bis 20 Beschäftigte plus Sachmittel). Diese führt Qualifizierungsmaßnahmen (die im Rahmen des KP II mit 25 bis 80 % bezuschusst werden) für Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter durch in der Form alternativer Betriebs- und Produktplanung, um die Qualifikation der Beschäftigten zu nutzen für das Erschließen von Alternativen zum Stellenabbau (alternative Fertigung, Nutzung der produktiven Kapazitäten für alternative, zukunftsfähige Produkte und Produktlinien). Der Aufbau der Initiative soll in enger Kooperation mit Gewerkschaften, Betriebsräten und arbeitnehmerorientierter Wissenschaft erfolgen. Perspektivisch sollte sich ein Förderprogramm anschließen, das die betriebliche Umsetzung von alternativen Plänen fördert.

Klaus-Rainer Rupp,
Monique Troedel und Fraktion DIE LINKE.